

Die Rauhnächte

sind die **mystische Zeit** zwischen



Wintersonnenwende und **Jahresbeginn**

Wie und mit was räuchert man in den Rauhnächten?

1. Reinigung des Hauses mit krautig-würzigen Mischungen, wie z.B. unsere



Rauhnächte Räuchermischung aus einheimischen Kräutern, mit Schafgarbe, Beifuß, Mistel, Kiefernharz, Weihrauch gibt Schutz und unterstützt die

Verbindung zur geistigen Welt. Für unsere Vorfahren waren es 12 heilige Nächte, an denen weder gearbeitet noch etwas Neues begonnen wurde. Die Rauhnächte sind die energiereichsten Tage im Jahr, an denen geräuchert werden kann. Es ist, als ob die Erde für einen Moment den Atem anhält und die Tür in die Anderswelt einen spaltbreit geöffnet ist. Traditionell wurden die Wohnhäuser und Stallungen ausgeräuchert, um alle negativen Energien, die sich im Laufe des Jahres angesammelt haben, zu verwandeln.

Wann und wie?

Zur Reinigung am besten auf Kohle und Sand räuchern. Geeignete Zeit: nachmittags zwischen **16.00 und 18.00** Uhr, also zum Sonnenuntergang im Winter.

2. Visionen fördern

mit reinen Weihrauchsorten, wie z.B. Copal blanco



Mexiko. Diese Räucherungen entfalten einen feinen, waldigen Duft mit zitroniger Note, der erfrischend und reinigend wirkt. Er unterstützt geistig-spirituelle Arbeit und

wird als Schutzräucherung verwendet. Reine Weihrauchsorten eignen sich besonders, um in den Rauhnächten die Visionen für das kommende Jahr zu verstärken.

Wann und wie?

Zur Förderung von Meditation und Entspannung am besten auf einem Siebräuchergerät räuchern. Geeignete Zeit: **19.00-21.00 Uhr**, in der Zeit, in der wir uns vom Tagwerk zurückziehen und in unsere Mitte kommen.

Die „Wilde Jagd“ oder die Perchten versetzten in dieser dunkelsten Zeit des Jahres die Menschen in Angst und Schrecken. Die längsten Nächte und kürzesten Tage der Zeit um die Wintersonnenwende haben in geschichtlicher Zeit Bräuche entstehen lassen, mit denen man sich zu schützen und den Wesen der Nacht Einhalt zu gebieten suchte. Bis in die heutige Zeit ist unter anderem der Brauch des Räucherns in den Rauhnächten überliefert.

Rauhnächte-Vorbereitung vom 9.-20.12

Auch die Zeit vom 9.12. bis 20.12., also die 12 Nächte vor den Rauhnächten, kann wirkungsvoll genutzt werden. Sie sollte der Rückschau und der Bearbeitung von Altlasten dienen. In dieser Zeit sollte man mit alten Angelegenheiten abschließen, die Wohnung aufräumen und aussortieren, was man nicht mehr mit ins Neue Jahr nehmen möchte.

In den 12 Nächten vor den Rauhnächten befindet sich die Sonne noch im Sternzeichen Schütze. Man kann in dieser Zeit gut über den Sinn /Unsinn vergangener Ereignisse nachdenken und tiefere Einsichten psychologischer, spiritueller und religiöser Natur erhalten.

12 Heilige Rauhnächte vom 21.12.-1.1.

Als sogenannte Rauhnächte gelten traditionell die 12 Heiligen Nächte ab der Wintersonnenwende also vom 21.12. bis 1.1. (Neujahr).

Rauhnächte-Nachklang vom 1.1.-6.1.

In den Nächten vom 1.1. bis zum 6.1. (Heilige Drei Könige) kann zur Besinnung und zum Kraft schöpfen für das Neue Jahr weiter geräuchert werden. Die Sonne befindet sich im Sternzeichen Steinbock und ermöglicht uns tiefe Einsichten und meditative Konzentration.

Komplette Hausreinigung mit Räucherwerk

Beginnen Sie am besten in der östlichsten Ecke des jeweiligen Raumes und bewegen Sie sich mit Ihrem Räuchergefäß im Uhrzeigersinn durch den Raum. Stellen Sie sich vor, wie Sie die schlechten Stimmungen und energetische Reste/Altlasten aus dem Zimmer und der Wohnung treiben. Sie können dabei den Rauch mit einer Feder oder

einem Fächer auch in die Zimmerecken bewegen. Falls Sie aus bestimmten Gründen einen Raum oder einen Platz besonders reinigen und ausräuchern möchten, fangen Sie mit dem Räuchern am besten dort an, wo Sie die stärkste Reinigungswirkung haben möchten, also an ehemaligen Krankenlagern, an Plätzen, wo man sich am meisten aufgehalten hat, o.ä.

Sie können die Räucherung dort einige Zeit (ca. 10-15 Minuten) aufstellen und wirken lassen. Lassen Sie dem Rauch die Möglichkeit, sich in Ruhe zu entfalten und dann nach draußen zu gelangen.

Es sollte während des Räucherns wenigstens ein Fenster einen Spalt weit oder auch eine Tür etwas offen sein. Mit ein wenig Übung können Sie die Wirkung der Räucherung mit einem Tensor oder einem Pendel verfolgen und so nachmessen und abfragen, wann der Bereich gereinigt ist. Diesen Vorgang wiederholen Sie an den Plätzen, an denen Sie energetisch reinigen möchten, und auch in den anderen Zimmern. Danach durchschreiten Sie den Raum noch mal mit der Räucherung, wie bereits beschrieben im Uhrzeigersinn. Für die allgemeine Grundreinigung und auch, wenn Sie schwierige Bereiche bereits ausgeräuchert haben, können Sie mit einem tragbaren Räuchergerät alle Bereiche, besonders auch Zimmerecken, in der Wohnung abschreiten. Bereiche, die den Rauch verschlucken, brauchen ev. mehr Rauch. Folgen Sie hier Ihrer Intuition. Möchten Sie ein komplettes Haus mithilfe einer Räucherung reinigen, fangen Sie dazu am besten in der untersten Etage an und arbeiten sich nach oben durch. Ebenso ist zu empfehlen, wie bereits erwähnt, in der östlichsten Ecke im Zimmer oder der Etage zu beginnen und dann im Uhrzeigersinn vorzugehen.

Nach einer solchen Grundreinigung sollten Sie sich selbst abräuchern. Dazu können Sie die Räucherschale auf den Boden stellen und sich in den Rauch stellen und auch sich auch mit dem Rauch befächeln. Lüften Sie danach gut durch. Spüren Sie nach, wie der Raum sich gereinigt, erfrischt und energetisiert anfühlt.

12 heilige Nächte/12 heilige Tage

Die traditionellen 12 Rauhnächte beginnen mit der Wintersonnenwende, also mit dem Eintritt der Sonne in das Sternzeichen Steinbock am 21.12.

Astronomische Besonderheit:

Spätester Sonnenuntergang ist ca. am 8.12. spätester Sonnenaufgang hingegen am 29./30.12.. Die Sonne steht ungefähr 3 Tage vor und nach der Winter- und Sommersonnenwende scheinbar still.

Am 21.12. ist die längste Nacht und der kürzeste Tag. Alles scheint inne zu halten, bevor die Sonne am Horizont im Verlaufe der nächsten Monate wieder höher steigt. Die Wintersonnenwende galt in den meisten Kulturen der Vorzeit als Jahresbeginn.

Astronomische, astrologische, religiöse und kultische Hintergründe

Besonders in den Kulturkreisen und Religionen der Nordhalbkugel spielt die Wintersonnenwende eine große Rolle. Man feierte zu dieser Zeit die Wiedergeburt des Sonnengottes.

In vielen Religionen wird die Sonne als göttlich verehrt, z.B. beim persischen Mithras-Kult. Dem Sonnengott Mithras stand der Gegenspieler Saturn, als „die Sonne der Nacht“ gegenüber. Ebenso gab es in Griechenland und Ägypten Sonnenkulte. Auch Jesus Christus wird in der Bibel als „das Licht der Welt“ bezeichnet, das jedem Menschen leuchtet (Sonnennarchetypus).

Nach der Wintersonnenwende werden die Tage bis zur Sommersonnenwende im Juni wieder länger. Damit erlangen die leuchtenden Tages-Kräfte zunehmend die Vorherrschaft. Das Bewusstsein (Tag) herrscht dann über das Unterbewusstsein (Nacht).

Das Sternzeichen Jungfrau ist zur Zeit der Wintersonnenwende und in den folgenden heiligen Tagen/Nächten um Mitternacht das aufsteigende Zeichen. Da also zur Zeit der Wintersonnenwende das Sternzeichen Jungfrau am



Osthorizont aufgeht, während die Sonne symbolisch vom tiefsten Punkt aufsteigt, wurde diese Konstellation in die symbolischen und kultischen Beschreibungen eingeflochten, so z.B. dass Christus, das Sonnensymbol, von einer „Jungfrau geboren“ wurde. Die früheren Kulturen stellten also diesen mythologisch / astrologischen Zusammenhang mit der Geburt der Sonne und dem Sternzeichen Jungfrau her.

Die Wintersonnenwende, in der die Sonne (Archetypus Sonnengott) von der Großen Mutter geboren wird, steht im Zentrum vieler matriarchalischen Riten und Mysterien. Denn zur Zeit der Wintersonnenwende nimmt automatisch der Mond als Vollmond im Sternzeichen Krebs den höchsten Punkt des Kreislaufs ein, während die Sonne im Tiefpunkt (Steinbock) steht und das Sternbild Jungfrau im Osten aufgeht. (Neumann/Stiehle, S. 64) Das Sternzeichen Krebs steht für die Mütter und die Familie.

Reinheit, Reinigung und göttliche Schau

Geht das Sternzeichen Jungfrau zur Zeit der Wintersonnenwende um Mitternacht am Osthorizont auf, befindet sich automatisch das Sternzeichen Fische am DC. Jungfrau am Aszendenten und Fische am Deszendenten bewirkt in der Zeit der Wintersonnenwende den Wunsch nach Analyse, Reinheit, Gesundheit, verdrängten Inhalten, das Sichten von Geistern und Fabelwesen, die Wahrnehmung göttlichen Energien.

Es geht also um die Wahrnehmung, Beobachtung und (Be-)Reinigung. Es geht auch um die Begegnung mit Geistern und Gott, es geht um Fantasien, spirituelle Vorstellungen, und Verdrängtes. Die Wahrnehmung ist auf verborgener Inhalte und spirituelle Dimensionen gerichtet. Der Mensch (AC) sollte in diesen Tagen eine demütige, bescheidene und dienende (Jungfrau) Haltung einnehmen. Innerlich (4. Haus), seelisch, familiär, zuhause, im Privaten, sollte in dieser Zeit Kontemplation, Stille und Schweigen herrschen.

Bräuche und Rituale

In den 12 Rauhnächten und zur Zeit der Wintersonnenwende sind die unbewussten und spirituellen Kräfte stark. Im Volksglauben haben sich daher viele Bräuche gebildet, die diesem Umstand gerecht werden wollen. Besonders versuchte man in dieser Zeit böse Geister und Hexen fernzuhalten.

Allgemein glaubte man, es stünden die Tore zur Geisterwelt offen (siehe Fische am DC). Man entwickelte entsprechende Riten zum Aufräumen und Reinigen (z.B. durch Rauch) (siehe Jungfrau am AC). Diese Riten der Bereinigung werden gleichzeitig besonders begünstigt durch Steinbock am IC (zur Zeit der Wintersonnenwende und den darauffolgenden Tagen). Bücher zum Thema:

Gruber: Energetische Hausreinigung

Stiehle: Das Rätsel der Rauhnächte

Sahmel/Krämer: Das große Buch vom Räuchern

Jeanne Ruland: Das Geheimnis der Rauhnächte

Vorherschau für das kommende Jahr:

Früher wurden die 12 heiligen Nächte zu sogenannten Lostagen ernannt, mithilfe derer man Orakel für das kommende Jahr und Wetterprognosen suchte:

Jede der 12 heiligen Nächte stehe für einen Monat des neuen Jahres:

So zeige der **erste Tag, also der 21.12.**, wie der **Januar** wird, der **zweite, also der 22.12.** den **Februar** usw.

Wetterprognosen für die Monate des Neuen Jahres sollen an den Lostagen bei Beobachtung des Wetters zwischen 8 und 16.00 Uhr möglich sein. Niederschlag bedeute feuchte Monate, Sonnenschein, trockene Monate des darauffolgenden Jahres

Träume in der Zeit der Rauhnächte sollen in Erfüllung gehen. In der Zeit ab der Wintersonnenwende sind, wie bereits beschrieben, visionäre und spirituelle, seherische Fähigkeiten verstärkt.

Jedes Jahr zur Wintersonnenwende sollten wir...

...das Alte ablegen, Rückschau auf das vergangene Jahr halten und Bilanz ziehen und für das kommende Jahr Konzentration und Kraft sammeln.

Man möge die Konzentration und das visionäre Vorstellungsvermögen der Rauhnächte nutzen, um in die Zukunft zu sehen, auszusortieren und sich geistig zu reinigen. Je besser ge- und bereinigt wird, umso mehr Kraft kann man sammeln, und umso klarer kann in das kommende Jahr geschaut und geplant werden.

Welche Vorstellungen und Wünsche haben Sie für das kommende Jahr? Prüfen Sie, was realistisch ist. Erkennen Sie, was Sie an Potential haben, was Sie ändern sollten und wie Sie ihre Ziele am besten erreichen können. Denken Sie positiv und konzentrieren Sie Ihre Kräfte.

Klären Sie mit Räucherungen die Atmosphäre und schaffen Sie damit eine gute Grundlage für Neues.

